

TÜREN ÖFFNEN.
LEBEN FEIERN.
GLAUBEN SPÜREN.

st. **thomas**
kirche

Ev.-luth. St.-Simeonis-Kirchengemeinde Minden
St.-Thomas-Kirche
Jahresbericht 2020



„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“

Markus 9, 24

Jahreslosung für das Jahr 2020

Wie öffnen wir Türen, wenn alle zuhause bleiben müssen? Wie feiern wir Leben ohne Feierlaune? Was glauben wir, wenn Unglaubliches passiert? Die Pandemie veränderte 2020 unsere Arbeit in ungeahntem Ausmaß.

Gott ist treu.

1.Kor. 1, 9

Monatsspruch im Januar 2020

1. Gottesdienst und Kirchenmusik

Im Jahr 2020 wollten wir den Liederkanon der Gemeinde ausweiten, Elemente der Abendgottesdienste in den 10:00 Uhr Gottesdienst integrieren und mehr Menschen an der Gottesdienstgestaltung beteiligen. Dann mussten wir uns im Zuge der Pandemie ganz anderen Herausforderungen stellen.

Gottesdienst im Lockdown

Schnell mussten Alternativen zum Präsenzgottesdienst gefunden werden. Über die **Homepage** veröffentlichten wir die Predigt zum Hören und Lesen, Gebete und Musik aus der Thomaskirche. Predigttext, Impuls, Gebet und

Liedtext wurden als Flyer an Gemeindeglieder verteilt. Die Osternacht war der erste **Onlinegottesdienst** aus der Thomaskirche, später gestaltete ein Team einen Gottesdienst aus der Martinikirche. Im zweiten Lockdown entstanden weitere Aufnahmen zusammen mit St. Jakobus. Der **Sonntagsgruß** auf Youtube kam wöchentlich. Als Raum für Gebet und Stille war die Thomaskirche im ersten Lockdown jeden Tag geöffnet, im zweiten Lockdown boten wir die **offene Kirche** zur Gottesdienstzeit und mittwochnachmittags an. Dieses Angebot nutzten Gemeindeglieder und Nachbar*innen für das Anzünden einer Kerze, einen Moment der Stille, Musikgenuss und ein Gespräch. Durch Verteilmaterial und Aktionen, bei denen man etwas aufschreiben oder tun konnte, vermittelten wir ermutigende Botschaften und boten Gelegenheit, sich zu äußern. Auch ohne Präsenzgottesdienste wollten wir **sichtbar bleiben und Zeichen setzen**. Das geschah durch kreative Aktionen, z.B. durch die bemalten Mutmachsteine „SThomis“, Samenbomben und Kreidebotschaften. In der Adventszeit leuchteten bunte Lichter aus den Fenstern des Kirchturms und sorgten für Freude oder Gesprächsstoff.

Nach Möglichkeit gestalteten wir **„Gesamtkunstwerke“**, bei denen Gottesdienste, Plakate, Schaukasten, Videobotschaft, Predigt online, Aktion auf der Homepage und in der offenen Kirche ein Thema hatten.

Gottesdienst mit Schutzkonzept

Vom 17.05.21 bis zum 13.12.21 feierten wir Präsenzgottesdienste. Hilfreich bei der Umsetzung der Schutzkonzepte war die engagierte und ausführliche **Beratung durch Ordnungsamt und Gesundheitsamt**. Abstand, Maske, Verzicht auf Gesang sowie die Notwendigkeit, den Verbleib der Menschen in der Kirche zu begrenzen, veränderten unsere Art, Gottesdienst zu feiern. Wir wählten eine schlichtere Form der **Liturgie**. **Predigten** wurden kürzer. In jedem Gottesdienst brachten wir entweder Sologesang oder besondere **Musik** zu Gehör, ergänzt **von Bildern und Videoclips**. Am 21. Juni, als wir eigentlich unser großes Sommerfest gefeiert hätten, gab es nach dem Gottesdienst zum Thema „Freude“ ein Ständchen der Bläser von St. Petri und Eis für alle vom Eiswagen aus der Nachbarschaft. Am 23. August sangen wir Open-Air Wunschlieder. Die meisten Gottesdienstbesucher*innen waren kooperativ und würdigten den Einsatz derjenigen, die ruhig und freundlich ihre **Ordnerdienste** taten. Nachdem unser für den **Heiligen Abend** ausgeklügeltes System obsolet geworden war, konnten wir mit Hilfe von Juenger unterwegs und Falk Papajewski zwei Gottesdienste in der Thomaskirche für unsere Homepage aufnehmen. Am Heiligen Abend und an den Christtagen sollte die Thomaskirche auch ohne Präsenzgottesdienste ein **Ort für Einkehr und Ermutigung** sein. Unterstützt von den Bläsern aus St. Petri und einem

Dudelsackspieler ließen wir in der Nachbarschaft weihnachtliche Töne hören. In der Kirche konnte man u.a. Kerzen anzünden und ein Licht von der Krippe mit nach Hause nehmen. Über 70 Menschen besuchten zwischen 15.00 und 18.00 Uhr die Thomaskirche.

Anders als sonst, fand die **Konfirmation** am 30. August unter Ausschluss der Öffentlichkeit nach dem Gemeindegottesdienst statt. Die Jugendlichen konnten zehn Gäste benennen und mitbringen. Um weitere Personen teilhaben zu lassen, wurde der Gottesdienst aufgezeichnet. „Philipp macht Musik“ unterstützte uns mit unplugged Musik. Die Konfis zogen feierlich mit Thomaslogo- Masken in die Kirche ein und genossen einen sehr persönlichen Gottesdienst. „Kann man das immer so machen?“, wurden wir gefragt.

Taufen feierten wir nach dem 15.03.20 anders als sonst üblich ebenfalls in Extra- Gottesdiensten, im Sommer z.T. auch in Gärten.

Nur fünf Mal fand 2020 der **ToKiMo**, der Thomaskindermorgen für Kinder von fünf bis zwölf Jahren, als Präsenzgottesdienst statt; die letzten drei Male in voneinander getrennten Kleingruppen. Mitarbeitende und Eltern unterstützten den Wunsch nach einem sicheren und fröhlichen Live-ToKiMo. Während des Lockdowns produzierten wir einen Online-ToKiMo zu Ostern und danach Bildgeschichten und Videos.

Der **Kirchenchor** veranstaltete zusammen mit Gästen Mitte Januar 2020 ein Epiphaniaskonzert zum Thema „Licht“. Seit März 2020 fanden keine Proben mehr statt. Ob der immer älter werdende Chor nach dem Ende aller Schutzmaßnahmen noch einmal seine Arbeit aufnehmen wird, bleibt abzuwarten. **Ein besonderer Dank** gilt 2020 allen ehren- und hauptamtlichen Musiker*innen, die in der offenen Kirche, in den Gottesdiensten oder Open-Air zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen musizierten. Explizit muss hier die Unterstützung durch Kreisposaunenwart Lothar Euen erwähnt werden.

Deutlich wurde in 2020 **was besonders fehlt**, wenn es nicht möglich ist: Gastfreundschaft und Nähe beim Kirchkaffee, Umarmungen an der Kirchentür, Singen, Abendmahl mit anschließendem Händedruck. Ob wir **nach dem Ende aller Einschränkungen** zu unserer gewohnten Gottesdienstform zurückkehren, oder mindestens einen Teil der Gottesdienste mit einer schlichteren Liturgie feiern, sollten wir ausgiebig überdenken, genau wie das Aufrechterhalten eines Online-Angebots und der offenen Kirche sowie Open-Air Gottesdienste auf dem Kirchplatz.

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1.Kön. 8,39

Monatsspruch im Juni 2020

2. Seelsorge und Beratung

Seelsorge und Beratung im Jahr 2020 standen oft im Zusammenhang mit der Pandemie. Themen waren durch Corona entstehende oder verschärfte soziale Notlagen, Angst, Einsamkeit und Überforderung. Seelsorgegespräche fanden nach Möglichkeit am Telefon statt. Auch in der offenen Kirche suchten Menschen das Gespräch, um von ihren Ängsten zu reden oder einfach in Gesellschaft anderer zu sein. Dabei wurde ebenfalls die Möglichkeit zum gemeinsamen Gebet genutzt. Der Besuchsdienstkreis konnte keine Geburtstagsbesuche machen, unterstützte aber die Arbeit der offenen Kirche.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Ps. 139,14

Monatsspruch im August 2020

3. Bildung

Elementarbereich

Ab März konnten sich die Eltern, Groß- oder Tageseltern von Kindern von 0 bis 3 Jahren, die **Windelpiraten**, nicht mehr treffen. Im ersten Halbjahr wurde der Kontakt über die whatsapp-Gruppe gepflegt, im zweiten Halbjahr erreichten die meisten Kinder das Kindergartenalter und Familien orientierten sich anders. Nach dem Ende der Einschränkungen wird die Wiederbelebung der Windelpiraten ein wichtiges Projekt sein.

Das Team des **St.-Thomas-Kindergartens** nutzte die Zeit im Lockdown, um am Qualitätsmanagement und verschiedenen Konzepten zu arbeiten. Daneben wurde Material gesichtet und ergänzt. Über die Gemeindehomepage versorgte das Team die Familien mit Beschäftigungsmaterial. Während der Präsenzzeit entwickelten die Kolleginnen ein ausgeklügeltes System, durch das der Kontakt zwischen den Gruppen vermieden wurde. Dafür stellte die Kirchengemeinde den Kirchengarten und einen Raum zur ständigen Verfügung. Um sich in den immer neuen Entwicklungen mit anderen auszutauschen, wurde ein enger Kontakt zur Kita Rodenbeck und den Kindertageseinrichtungen der St. Martinigemeinde gepflegt. Bemerkenswert war der Zusammenhalt im Team und das Verständnis und die Kooperationsbereitschaft der Eltern.

Konfirmationsunterricht

Während des ersten und zweiten Lockdowns erfolgte die Arbeit mit Konfirmand*innen über eine dafür eingerichtete whatsapp-Gruppe. Dort wurden Rätsel gestellt, Videos gezeigt und kleine Impulse an die Jugendlichen weitergegeben. Auch über die offene Kirche konnte der Kontakt gehalten werden. Im Spätsommer und Herbst fand der Unterricht mit Schutzkonzept meist im Freien statt. Die Beziehung nach dem Lockdown

wiederaufzunehmen, bzw. für den im Oktober gestarteten Kurs erst einmal aufzubauen, wird eine wichtige Aufgabe auch für die Teamer sein.

Erwachsenenbildung

Im Sommer und Herbst trafen sich die Frauen aus **Frauenkreis, Tanzkreis** und **Handarbeitskreis** zu Gottesdienstbedingungen in der Kirche. Andacht, Musik und ein Kaffee am Platz wurden von den Leitungen der Kreise organisiert. Während des Lockdowns telefonierten die Gruppenleiterinnen regelmäßig mit ihren Frauen. Dabei wurden sie vom Hauptamtlichen- Team unterstützt. Das Team der **Gemeindebücherei** stellte Bücher zum Verschenken in der offenen Kirche zur Verfügung. Über die Homepage und telefonisch konnte man Lesestoff ordern und nach Hause gebracht bekommen.

Die „**Nähengel**“ nähten im Mai Schutzmasken für die Diakonie-Stiftung-Salem. Auch Nachbarinnen und Freundinnen der Engel beteiligten sich. Zum zweiten Mal fand im Februar eine **Frauenzeit** statt. Zum Thema „Glück“ gab es ein buntes Programm, an dem neben Frauen aus der Gemeinde auch Gäste aus der Nachbarschaft und den Nachbargemeinden teilnahmen. Auf die Fortsetzung werden wir noch warten müssen, sie ist aber in jedem Fall gesetzt.

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1.Kön. 19,7

Monatsspruch im Juli 2020

4. Diakonie

Ver mehrt wurden im Jahr 2020 **Lebensmittelgutscheine** von Bewohner*innen unseres Stadtteils benötigt. Durch die Pandemie verloren Menschen ihre Arbeitsplätze im Niedriglohn- oder Dienstleistungssektor. Schausteller und Zirkusleute, die hier gemeldet sind, gerieten in Not. Die Gemeinde spendete dafür großzügig. Auch viele Taschen mit Lebensmitteln und kleinen Geschenken wurden in der Zeit vor Weihnachten in der Kirche abgegeben und konnten an Bedürftige abgegeben werden.

Menschen mit Migrations- und Flucht-Hintergrund suchten **Hilfe in verschiedenen sozialen Notlagen** und beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen. Oft kam der Kontakt über die offene Kirche und die dort engagierten Ehrenamtlichen zustande, die manchmal auch einfach noch einmal die Corona-Situation und die daraus resultierenden Maßnahmen erläuterten.

Der Kontakt zu den Bewohner*innen der Wohnungen des **Wittekindshofes** im Auerhahnweg lief während des Lockdowns über Postkarten und Telefonate. Eine Andacht im Haus wurde positiv aufgenommen und kann wiederholt werden, soll aber nicht die Begegnung in der Gemeinde ersetzen.

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2.Kor. 5,19

Monatsspruch im September 2020

5. Mission und Ökumene

Das nächste Wasserversorgungsprojekt des Arbeitskreises Tansania betrifft unsere Partnergemeinde Mnazi. 2020 wurden Pläne und Kostenvoranschläge erstellt. Der erste Kostenvoranschlag liegt bei 200.000€. Es wird zunächst mit einer deutlich kostengünstigeren Teilumsetzung gerechnet. Erste Anträge wurden geschrieben. Pfarrer Schu bringt sich seit Herbst in der Partnerschaftsarbeit ein und arbeitet im Wasserprojekt mit. Dort hat er v.a. einen Teil der Antragsstellung übernommen. Auch in diesem Jahr wurden regelmäßig Spenden für die Partnergemeinde gesammelt.

Zu einer besonderen Kooperation mit der **Schwestergemeinde St. Paulus** kam es Anfang Januar 2020 als wir mit einer evangelischen Sternsingergruppe bestehend aus 4 Mitarbeitenden des ToKiMo und 6 Kindern an der Sternsingeraktion teilnehmen konnten. Der Weltgebetstag fand in St.-Paulus statt und wurde von Frauen aus St. Thomas mitvorbereitet.

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jer. 29,7

Monatsspruch im Oktober 2020

6. Gesellschaftliche Verantwortung

Der Kontakt zu unseren Kooperationspartnern im Stadtteil fand 2020 vor allem telefonisch und per Mail statt, da es kaum Möglichkeiten zu Treffen gab und ab März alle gemeinsamen Veranstaltungen abgesagt wurden. Bei den auf der Internetseite des Quartiers angebotenen Hilfsmaßnahmen stellten wir einen Einkaufsservice zur Verfügung, der allerdings kaum in Anspruch genommen wurde. Im Frühjahr startete in Kooperation mit der Stadtbibliothek und dem Quartiersmanagement das ErzählCafé als Ort der Begegnung und des Gespräches mit Fokus auf dem Erzählen von Erinnerungen aus dem Quartier. Im Herbst erarbeitete Pfarrer Schu mit den Projektpartnern eine Corona-konforme Übergangslösung, die aus projekt-internen Gründen bisher noch nicht stattfand. Eine Wiederaufnahme des Projektes Miro-Movies wurde von Pfarrer Schu und Christian Grabow (Schulsozialarbeiter) erwogen, dann aber wegen Corona verschoben.

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1.Petr. 4,10

Monatsspruch im Mai 2020

7. Leitung, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

Im August 2020 konnte sich das Hauptamtlichen-Team durch **Pfarrer im Probedienst Simon Schu** verstärken, der mit einem Drittel seines Stellenumfangs in der Thomaskirche tätig ist. Besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit bei uns ist die Quartiersarbeit.

Im Frühjahr nahm das neue Presbyterium seinen Dienst auf. Aus Altersgründen schied Baukirchmeister Hans- Werner Wessel aus. Neu im Presbyterium ist Ebrahim Safavi, der sich nach und nach in Hans' Aufgaben einarbeiten wird. Im Oktober schied Burkhard Ruschmeier wegen seines Wegzugs aus Rodenbeck aus. Seine Nachfolge ist noch nicht geklärt. Sich mit der Corona- Situation auseinanderzusetzen und dazu weitreichende Entscheidungen zu fällen, erwies sich als für alle sehr belastend. Gemeinsam gelang es aber auch, neue Ideen zu entwickeln und sich im Leben der Gemeinde einzubringen. **Kooperationen mit anderen Gemeinden** fanden auch in 2020 statt. Da Pfarrer Schu ebenfalls in **St. Petri** tätig ist, wurde der Predigtplan miteinander abgestimmt. Mit **St. Jakobus** kam es regelmäßig zum Kanzeltausch. Im zweiten Lockdown entstanden gemeinsame Online- Gottesdienste. Für das kommende Jahr wird eine gemeinsame Bibelwoche geplant. Mit der **Erlöserkirche** sprach man sich in Fragen, die die Kindertageseinrichtungen betreffen, ab.

Ab März 2020 wurde unsere **Homepage** zu einem zentralen Mittel der Gemeindearbeit- das zeigten auch die Zugriffe. Online Gottesdienste, Impulse, Nachrichten und die Möglichkeit zur Beteiligung wie z.B. beim virtuellen Frühlingsspaziergang mit Bildern aus der Gemeinde halfen, im Kontakt zu bleiben und Kommunikation anzuregen.

Auch analoge Kommunikationswege wie ein aufwendig gestalteter **Schaukasten an der Kirche, Plakate in den Fenstern** und Sonderausgaben des Gemeindebriefes „Thomas“ wurden von Haupt- und Ehrenamtlichen gepflegt. Auch nach dem Ende der Einschränkungen möchten wir unsere Öffentlichkeitsarbeit weiter intensiv pflegen und so dafür sorgen, dass unsere Gemeinde und die Botschaft, für die wir stehen, im Stadtteil und darüber hinaus wahrgenommen wird und im Gespräch bleibt.

An Heilig Abend leuchteten die Fenster unseres Kirchturms in allen Farben und waren von Weitem zu sehen. Wir freuen uns, dass im dunklen Jahr 2020 in der Thomaskirche das Licht der Liebe Gottes geleuchtet hat- auch durch das große Engagement eines kreativen Haupt- und Ehrenamtlichen- Teams.